

Licht-Puls schlägt im Hafen

Kunstwerk von Micha Kuball leuchtete gestern Abend zum ersten Mal

05.12.2007 • RÜNTHE Der Künstler selbst stand noch im Stau, da ging der Marina Rünthe schon ohne ihn ein Licht auf. Zum ersten Mal erstrahlte gestern Abend der Hafen in neuem Glanz: In einer großen Feierstunde eröffneten Bürgermeister Roland Schäfer und zahlreiche Gäste das Lichtkunstwerk des Düsseldorfer Kunst-Professors Mischa Kuball. "PulsLicht" heißt die Installation, die den Hafen ungewöhnlich erleuchten soll.



Mit Hilfe einer ganz besonderen Zeitschaltung möchte Kuball den Besuchern der Marina ein völlig neues Raumgefühl geben, sie zum Nachdenken anregen und faszinieren. Auf seinen acht Meter hohen Lichtsäulen, die nach Auskunft von Matthias Wagner K., dem künstlerischen Leiter der Aktion "Hellweg - ein Lichtweg", extra schlicht gehalten sind, ist jeweils ein zusätzliches Impulslicht installiert. Dieses leuchtet in einem von Kuball inszenierten Rhythmus auf. Der Betrachter weiß nicht, wo das Licht als nächstes aufgeht und wie der Puls der Marina weiter schlägt. Jeden Abend, zwei Stunden nach Einbruch der Dunkelheit, werden die Lichter für etwa eineinhalb Stunden eingeschaltet. Gestern Abend klappte das allerdings nicht so richtig. Nach einer guten halben Stunde hörte der Pulsschlag plötzlich auf. "Eine technische Panne. Das müsste einfach zu beheben sein", hieß es vom Künstler selbst, der inzwischen eingetroffen war. Wegen der zur Eröffnung geänderten Schaltung hatte sich diese wohl selbstständig wieder abgeschaltet.

Trotzdem: Lob für die Installation gab es von allen Seiten. Im Trauzimmer der Marina hatten sich viele Gäste eingefunden. Unter ihnen auch Thomas Baerens von der Staatskanzlei NRW, die das Projekt unterstützt. Bergkamen habe es geschafft, so Baerens, sich in künstlerischen Kreisen einen Namen zu verschaffen. "Seitdem hier die Lichtkunst an Bedeutung gewinnt, weiß man in der Kunst-Welt, wo Bergkamen liegt", sagte der Referent für regionale Kulturpolitik. Der Wandel vom verwaisten Kohlehafen zum pulsierenden Zentrum sei in Rünthe gelungen und zukunftsweisend für andere Städte. Dem schloss sich Matthias Wagner K. an: "Gerade in der Provinz

kann eine Plattform entstehen, die neue Denk- und Erfahrungsräume schafft und die in Europa seinesgleichen sucht."

Bürgermeister Schäfer formulierte es etwas direkter: "Versuchen Sie, das Kunstwerk zu verstehen, lassen Sie es auf sich wirken und nehmen Sie sich noch etwas zu trinken." Eine Aufforderung, der die Gäste gern nachkamen. In einem Spaziergang zur Hafen-Ostseite überzeugten sie sich selbst vom Puls der Marina.**jw**